Lebenslauf Martin Luthers (1483 - 1546)

Fassung vom 19.09.2025
Nach neuerer Fassung suchen

Vor der Reformation

Martin Luther, geboren 1483 in Eisleben, wird zum Reformator der Deutschen. Der halbwegs wohlhabende Vater ist Hüttenmeister im Kupferschieferbergbau von Mansfeld, wo Luther aufwuchs.

1501 - 1505 studiert Luther in Erfurt Rechtswissenschaften, tritt gegen den Willen des Vaters in Erfüllung eines Gelöbnisses am 17. Juli 1505 in das Kloster der Augustinereremiten in Erfurt ein.

1508 wird er zum Theologiestudium nach Wittenberg versetzt. 1508 wird er Professor der Bibel, reist 1510 nach Rom, wo ihn der dortige Sittenverfall und Zustand der Kirche schockieren, und wird endlich in Wittenberg 1512 Doktor der Theologie.

Da er sich außer Stande sieht, Gottes Forderung aus Liebe statt aus Angst zu erfüllen, und weil er deshalb an der Vergebung der Sünden zweifelt, kommt er in schwere seelische Bedrängnis. Unter diesem Druck entwickelt er seine von der römisch- katholischen abweichende Lehre, was dann zum Bruch mit dem Katholizismus und dem Papst führt.

Martin Luther (1483 - 1546)
Bildnis von Lucas Cranach dem Älteren, 1529
Bild gemeinfrei
Vergrößern

Während der gemäßigten Phase der Reformation

1517 schlägt er (angeblich?) seine 95 Thesen, in denen kirchliche Missstände wie das Ablasswesen öffentlich diskutiert werden sollten, an die Kirchentür der Schlosskirche zu Wittenberg. Das ist der Beginn der Reformation.

So kommt es 1518 auf dem Reichstag zu Augsburg zum Verhör Luthers durch Kardinal Cajetan wegen Ketzerei. Einen Widerruf seiner Lehre verweigert er, wenn er nicht durch die Bibel widerlegt würde. Einer Verhaftung kann er sich durch Flucht entziehen.

Luthers Konflikt mit dem Papsttum eskaliert zusehends, 1520 wird in Rom eine *Bannandrohungsbulle* des Renaissance- Papstes Leo X. gegen Luther veröffentlicht, die dessen

Schlosskirchentür zu Wittenberg mit Luthers 95 Thesen heute
Bild DEidG
Vergrößern

Widerruf binnen 60 Tagen und die Verbrennung seiner Werke verlangt. Am 10. Dezember 1520 verbrennt Luther diese, das Kirchenrecht, ein Beichthandbuch sowie die Schriften seiner Gegner öffentlich in Wittenberg.

Am 3. Januar 1521 wird dann der *Kirchenbann* über Luther verhängt. Mit diesem verbunden ist ein Fluch und ein Ausschluss aus der christlichen Gemeinschaft. Die weltliche Folge ist die *Acht*, die auf dem Wormser Reichstag 1521 über Luther verhängt wird, weil dieser sich nach wie vor weigert, seine Lehre zu widerrufen. (Sein Ausspruch: "Hier stehe ich, ich kann nicht anders, Gott helfe mir, Amen" ist historisch nicht verbürgt.) Damit ist Luther *vogelfrei*, das heißt, dass jedermann ihn straffrei töten, verletzen oder ausrauben kann.

Aber sein Landesherr, Kurfürst Friedrich der Weise von Sachsen, lässt ihn am 4. Mai 1521 entführen und versteckt ihn als Junker Jörg auf der Wartburg, wo Luther das Neue Testament ins Deutsche übersetzt, Mit seiner Übersetzung, die sich durch die Druckkunst rasend schnell verbreitet, macht Luther dieses Werk dem Volk zugänglich und leistet einen entscheidenden Beitrag zur Entwicklung der deutschen Sprache.

Luthers Arbeitszimmer auf der Wartburg
Bild DEidG
Vergrößern

1525 heiratet er die ehemalige Nonne Katharina Bora.

Während des Bauernkriegs („Revolution des Gemeinen Mannes“)

Die Reformation spaltet sich nun zunehmend auf in gemäßigte Kräfte um Luther und radikalere Kräfte. So setzt sich Luther zum Beispiel 1522 von seinem Kollegen Karlstadt ab, der den Bildersturm befürwortet, ebenso von dem noch radikaleren Thomas Müntzer.

Im Bauernkrieg 1524/25 (in Tirol bis 1526), der „Revolution des Gemeinen Mannes“, ruft er nach anfänglichen Vermittlungsversuchen in seiner Schrift "Wider die mörderischen und räuberischen Bauern" dazu auf, diese "zu würgen und zu stechen, heimlich und öffentlich, wer da kann, und gedenken, dass nichts ... Schädlicheres und Teuflischeres sein kann denn ein aufrührerischer Mensch".

Er wendet sich gegen Sozialreformen, z. B. die Abschaffung der Leibeigenschaft, die von radikalen Theologen aus der Bibel hergeleitet werden, und unterstützt die Fürsten, die über die "Bauernhaufen" siegen und Rache nehmen. Mit seiner gegen sozialen Umsturz gerichteten Auffassung und mit seiner Treue gegenüber der Obrigkeit steht Luther ganz in mittelalterlich- kirchlicher Tradition (vgl. Röm 13,1 und 2. und 1. Kor. 7,20).

Gegenüber den Juden steht er wie viele seiner Zeitgenossen in der antijudaischen Tradition des Mittelalters. Seine Position zu ihnen schwankt zwischen gewaltfreier Judenmission und Taufangebot einerseits und Verteufelung („Teufel“) und Empfehlung, sie zu vertreiben.

Nach dem Bauernkrieg

Nach dem Bauernkrieg, also nach 1525, werden die radikalen Geistlichen getötet oder müssen fliehen. Unter dem Schutz seines Landesherren, des sächsischen Kurfürsten, begründet Luther die Evangelische Landeskirche in Kursachsen und fordert Andersgläubige zum Verlassen des Landes auf. Andere evangelische Landesherren ziehen nach diesem Vorbild nach. Katholische Klöster und Stifte werden zugunsten der Landesfürsten, zugunsten der Ritterschaft bzw. der Städte und zugunsten gemeinnütziger Zwecke (z.B. Ausbildungsstätten für Pfarrer, Schulen, Universitäten und Armenversorgung) enteignet.

Gegen die Aufhebung der Duldung der Evangelischen durch den Kaiser legen diese 1529 die Protestation von Speyer auf dem dortigen Reichstag ein. Von daher kommt der Name "Protestanten". Auf dem Augsburger Reichstag 1530, an dem der immer noch geächtete Luther nicht teilnehmen kann, legt Philipp Melanchthon, ein Gefährte Luthers, das Augsburger Bekenntnis (Confessio Augustana) vor. Kaiser Karl V. duldet dieses Bekenntnis.

Bis zu seinem Ende hält Luther Vorlesungen, arbeitet als Seelsorger und verfasst weitere Schriften. Luther stirbt am 18. Februar 1546 in Eisleben und wird in der Schlosskirche zu Wittenberg beigesetzt.

Brief des Paulus an die Römer 13,1 und 2:

„Jedermann sei untertan der Obrigkeit, die Gewalt über ihn hat. Denn es ist keine Obrigkeit außer von Gott; wo aber Obrigkeit ist, die ist von Gott angeordnet. 2 Wer sich nun der Obrigkeit widersetzt, der widerstrebt der Anordnung Gottes; die ihr aber widerstreben, ziehen sich selbst das Urteil zu.“

Erster Brief an die Korinther, Kapitel 7, 20

„Jeder soll in dem Stand bleiben, in dem ihn der Ruf Gottes getroffen hat.“

Philipp Melanchthon (1497 - 1560)
Er legt auf dem Augsburger Reichstag von 1530 das Augsburger Bekenntnis vor.
Gemälde von Lucas Cranach von 1543 (Rechte Hälfte eines Doppelporträts von Luther und Melanchthon, heute Uffizien)

Bild gemeinfrei | Vergrößern

Aufgaben

Basisaufgabe: Lege eine Tabelle „Lebenslauf Luthers mit 4 Spalten an. Übernehme die Zwischenüberschriften als Spaltenüberschriften und notiere dann den Text in Stichworten.

Denkaufgabe 1: Erläutere Zweck und Wirkung der juristischen Schritte gegen Luther bis zu dessen Ächtung: Bannandrohungsbulle, usw. (Begriffe erläutern).

Denkaufgabe 2: Wie kommt es, dass sich die Lehre Luthers in vielen Teilen Deutschlands durchsetzen konnte, diejenige der anderen Reformatoren in den meisten Territorien dagegen nicht? War es pure Überzeugungskraft?

Denkaufgabe 3: Das Luthertum erwies sich seit der Reformation als besonders obrigkeitstreu. Wie kommt das?

Denkaufgabe 4: Versuche, Licht und Schatten bei Luther aus evangelischer, katholischer, jüdischer, nationaler und aus nichtchristlicher Sicht zu formulieren. Lege für jede Sichtweise eine Spalte mit Stichworten an.

Epochenseite Reformation und Gegenreformation

Epochenraum Neuzeit

Startseite